

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Geleitwort des für die Spielzeit 1962/63 beauftr. Generalintendanten,
Staatsschauspieler Waldemar Leitgeb

[urn:nbn:de:bsz:31-220114](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220114)

HANS GEORG RUDOLPH

Neugewählter Generalintendant,
der von der Spielzeit 1963/64 an die Leitung
des Badischen Staatstheaters übernimmt



GELEITWORT

des für die Spielzeit 1962/63 beauftr. Generalintendanten,
Staatsschauspieler

WALDEMAR LEITGEB

Ich betrachte es als eine ganz besonders hohe Ehre und verpflichtende Aufgabe, für die Spielzeit 1962/63 mit der Leitung des Badischen Staatstheaters beauftragt zu sein. Im Einvernehmen mit dem neuen Herrn Generalintendanten Hans-Georg Rudolph werde ich mich – zusammen mit allen meinen Mitarbeitern und dem ganzen Ensemble – für die Erfüllung des kulturellen Auftrags, der unserer Bühne gestellt ist, einsetzen.

Spielplangestaltung, Ensemblebildung, Ausweitung unserer Beziehungen zu namhaften Bühnen – auch jenseits des Rheins – sollen dazu beitragen, den Ruf des Badischen Staatstheaters als führende Bühne im deutschen Südwesten zu festigen, sein künstlerisches Ansehen zu steigern und seine gesellschaftliche Repräsentation zeitgemäß auszubauen.

Vor allem aber soll unser Theater eine Stätte der Begegnung und Auseinandersetzung mit den Problemen sein, die den Menschen bewegen. Unser Spielplan sieht im Schauspiel und auf musikdramatischem Gebiet mehrere Werke vor – klassische wie solche aus dem jüngeren Schaffen, in denen die großen, menscheitsbewegenden Anliegen Ausdruck finden. Diese Werke sind aber nicht bloß als literarische oder musikalische Höhepunkte unseres Spielprogramms gedacht. Nach unserer Absicht sollen Darstellung und Verkündung des Gedankens der Humanitas und des Ethos, des Rechts auf Freiheit, der Sehnsucht nach Frieden oder des Kampfes wider den Mißbrauch der Macht stets ein „theatralisches Politikon“ bilden, – „Politikon“ im ursprünglichen, unverfälschten Sinne der sittlichen und geistigen Weltordnung verstanden.

Daß im Spielplan genügend Raum bleibt für kultivierte Unterhaltung, möchte ich betonen. Ganz besonders stark jedoch darf ich hervorheben, wie sehr uns die Schaffung eines soliden Opernrepertoires am Herzen liegt. Aufgeschlossene Resonanz gönne ich vor allem auch dem neu aufgelegten Matinée-Zyklus, der – teils literarisch/musikalisch, teils dramatisch gestaltet – an Sonntag-Vormittagen im Kleinen Haus durchgeführt wird, und den ich unseren Freunden – vornehmlich aber der Jugend – zum Besuch besonders empfehlen möchte.

Es erscheint mir gleichermaßen erfreulich wie bemerkenswert, daß das deutsche Theater seine Stellung im Mittelpunkt des kulturellen Lebens allerorts behauptet hat und sich dabei überall erstaunlich frisch und lebensfähig erwies. Wir gedenken, den Vorrang des Badischen Staatstheaters in unserem Raum dadurch zu festigen, daß wir auf wesentlichen Gebieten stärkere Initiative zeigen. Als Theaterleute werden wir die künstlerischen Voraussetzungen schaffen. Aber unsere Arbeit, unser Idealismus wären ein Torso – ohne die aktive Mitwirkung unseres Publikums. Niemand sollte sich der schönen Aufgabe entziehen, durch seine Anwesenheit im Zuschauerraum ein Kunstwerk mitgestalten zu können, jeder sollte sich dieses Erlebnis zum eigenen Anliegen machen. Deshalb rufe ich alle – besonders auch die Jugend – auf, der neuen Theaterleitung ihr Vertrauen zu schenken, unseren Idealismus mit uns zu teilen und durch den regelmäßigen Besuch der Vorstellungen unsere im Dienste der Allgemeinheit stehenden, kulturellen Bestrebungen zu unterstützen.